

hatten bereits, nachdem der Reichstagsabschied die evangelische Lehre verdammt, und die Beibehaltung der alten Lehre befohlen, zu Schmalkalden, am Fuße des Thüringerwaldes (27. Februar 1531), den Schmalkaldischen Bund „zum Schutz aller gegenwärtigen und noch zukünftig hinzutretenden Anhänger des Evangeliums“ geschlossen. Philipp und der Kurfürst von Sachsen waren die Bundeshäupter. Die katholischen Stände, an deren Spitze die Herzoge Ludwig von Bayern und Heinrich von Braunschweig standen, setzten 1538 den „heiligen Bund“ entgegen. Der Ausbruch des Schmalkaldischen Bundeskrieges erfolgte wegen Vertreibung des Herzogs Heinrich aus Braunschweig durch die evangelischen Bundeshäupter. Kaiser Karl V. sprach den 20. Juli 1541 über beide die Reichsacht aus. Er führte den Krieg als einen Kreuzzug gegen die evangelischen Abtrünnigen und zur Vertheidigung der alten Lehre, demnach als Glaubenskrieg; er wußte die durch Zwistigkeiten und Unentschiedenheit geschwächten evangelischen Bundeshäupter durch rasches Handeln zu besiegen. Nachdem sich dieselben in Schwaben getrennt*), der kaiserliche General Graf von Büren sich der Obergrafschaft Ragenellenbogen und Darmstadt durch List bemächtigt, nachdem mit Hülfe des Herzogs Moriz von Sachsen, des Schwiegersohns des Landgrafen, der vom Kaiser für seine Treulosigkeit am evangelischen Glauben mit dem Kurfürstenhut Sachsens später belohnt wurde, der Kurfürst Johann Friedrich den 24. April 1547 bei Mühlberg an der Elbe geschlagen und gefangen genommen worden war; sah sich der auf sich beschränkte Landgraf gezwungen, nachdem er sich auf Gnade und Ungnade ergeben, zu Halle**) am 19. Juni 1547 knieend vor dem Kaiser Abbitte zu thun.

An Philipp wurde darauf der in der Geschichte beispiellose, durch spanische Arglist ausgeführte Betrug mittelst der Aenderung der Worte „einige Gefangenschaft“ in „ewige Gefangenschaft“ im Vermittlungsinstrumente am kaiserlichen Hoflager durch den Herzog Alba vollzogen. Fünf lange Jahre schmachtete der Landgraf, nachdem ihn der Kaiser durch ganz Deutschland mit sich geführt, erst zu Dudenarde, dann zu Mecheln in den Niederlanden in fester Gefangenschaft***), aus der ihn treue Hessen zu befreien vergebens versucht hatten. Aber die ächte, alte Liebe der Hessen bewährte sich während dieser traurigen Zeit im Lande selbst. Seine edle Gemahlin Christine, eine Tochter des Herzogs Georg von Sachsen, mit ihm am 11. Dezembren 1523 vermählt, die sogar die gleichzeitige Nebenehe Philipps zur linken Hand mit der Margarethe von der Saal mit christlicher Ergebung ertragen, und ihm vier Söhne und fünf Töchter geboren hatte, starb aus Liebe zu ihm am gebrochenen Herzen während seiner Gefangenschaft. Obgleich die Festungen Cassel, Gießen und Rüsselsheim geschleift und zwei hundert Stück Kanonen weggeführt worden waren, so übergab doch der tapfere Heinz von Lüdder wenigstens die Festung Ziegenhain den Feinden nicht. Als freier Reichsfürst, sagte er, habe ihm sein Herr die Veste übergeben, nur diesem werde er sie wiedergeben. Philipp ließ ihn nach seiner Rückkehr, um sein Wort zu halten, für kurze Zeit an dem Thore der Festung an einer goldenen Kette aufhängen und beschenkte ihn dann damit †). Sein ältester Sohn Wilhelm hatte unterdessen mit vieler Weisheit und Mäßigung das gedrückte Hessenland regiert. Als des Kurfürsten Moriz evangelisches Bewußtsein endlich wieder erwacht war, trieb er den Kaiser in schnelle Flucht, und zwang ihn am 2. August 1552 zum Passauer Vertrag, welcher auch den gefangenen evangelischen Bundesfürsten endlich die Freiheit gab. Und schon 1555 gewährte der Augsburger Religionsfriede den Evangelischen nach langem erschöpfendem Kampfe auf beiden Seiten den Religionsfrieden. So erzeugt stets nur nach langem wüthenden Kampfe die Erschöpfung beider Parteien aufrichtige Sehnsucht nach Ruhe, und gewährt

*) Volkslied. 1546. S. 380.

**) Des Landgrafen Gefangenname zu Halle. Des Landgrafen Kustodie. Der Fürstenbund. Philipps Rückkehr. Von H. Künzel. S. 381.

***) Philipps Klageslied. Ein Volkslied. S. 386.

†) In Ketten aufhängen. Von A. Kopisch. S. 386.